

Pfarrblatt Auersthal

40. Jahrgang / Nr. 4

Dezember 2025 - Februar 2026



"Und sie legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war."

Lukas 2,7

Neuer Erzbischof

Am 17.10.2025 wurde Herr Bischofsvikar Mag. Josef Grünwidl zum Erzbischof der Erzdiözese Wien ernannt.

Mehr dazu: Seite 2

Statistik 2025

Die Jahresstatistik der Pfarre Auersthal zum nachlesen.

Mehr dazu: Seite 12

80 Jahre kfb

Dieses besondere Jubiläum wurde im Stephansdom unter Anwesenheit von mehr als 30 Frauen aus Auersthal gefeiert.

Mehr dazu: Seite 9

Habemus Archiepiscopum – wir haben einen neuen Erzbischof



Am 17. Oktober 2025 hat Papst Leo XIV. unseren Herrn Bischofsvikar Mag. Josef Grünwidl zum Erzbischof der Erzdiözese Wien ernannt.

Er wird am 24. Januar 2026 im Stephansdom zum Bischof geweiht. Am Tag seiner Ernennung habe ich um 19:18 Uhr unserem künftigen Erzbischof im elektronischen Gratulationsbuch der Erzdiözese gratuliert und geschrieben:

in den noch lebendigen Pfarren. Aus den bisherigen Äußerungen des neuen Erzbischofs kommen bereits mehrere ermutigende Signale. Er möchte gerne „nahe bei den Menschen sein“ und ein Seelsorger bleiben.

Interessant ist die Frage, welche Vision der neue Erzbischof der Erzdiözese Wien für die Menschen innerhalb und außerhalb der Kirche hat. Er spricht von der Kirche der Zukunft „mit leichtem Gepäck“. Er weiß, dass die Kirche kleiner, aber authentischer sein wird – eine Kirche, in der sich Menschen zu Hause fühlen und die sie gerne mitgestalten, also eine geschwisterliche Kirche. „Nur wer innerlich brennt, der kann leuchten und für das Evangelium brennen.“ Er verspricht, auf Menschen zuzugehen



(C) kathpress / Wuthe

„Am 16. Oktober vor 47 Jahren haben wir nach der Wahl Papst Johannes Paul II. gehört: Habemus papam. Heute freuen wir uns über deine Ernennung, lieber Josef, zum Erzbischof unserer Erzdiözese. Herzliche Gratulation im Namen des Pfarrverbandes Weinviertel Süd und zugleich im Namen der Gemeinschaft der polnischen Pallottiner in unserer Erzdiözese. Gottes Kraft und Freude und schon jetzt: DANKE für deine Nähe zum Volk Gottes. Nur gemeinsam sind wir stark.“

Erfreulicherweise kommt der neue Erzbischof aus der Praxis und nicht aus der theologischen Wissenschaft. Die Menschen heute brauchen in der Kirche lebendige Zeugen des Glaubens und eine authentische Auslegung der Frohen Botschaft Jesu. Zugleich braucht das Volk Gottes eine spürbare Begleitung und Anerkennung der Bemühungen

und Begegnungen „auf Augenhöhe“ zu schätzen und zu pflegen. Er meint, die Kirche dürfe sich nicht nur um ihre eigenen Strukturen kümmern, sondern müsse sich konkreten Menschen in ihren jeweiligen Lebenssituationen zuwenden. „Das Leben aus dem Glauben soll Freude machen und Erfüllung und Sinn bringen. Die Kirche ist nicht das Ziel, sondern ein Mittel zum Glück der Menschen auf der Erde.“

Sehr erfreulich ist auch, dass der neue Erzbischof sich mutig für die Frauen in der Kirche einsetzen will. In seiner Predigt anlässlich „80 Jahre Katholische Frauenbewegung der ED Wien“ im Stephansdom hat er die Kirche selbst gefragt: „Kirche, siehst du

die Frauen? Wie gehst du mit ihnen um? Haben sie den Platz, der ihnen zusteht? Wenn eine Frau das ewige Wort Gottes (Jesus) getragen und geboren hat, warum sollten Frauen dann das Wort Gottes nicht von der Kanzel künden? Wenn eine Frau die Füße Jesu küsst, warum sollten dann Frauen den Altar nicht küssen?“

Erzbischof Josef Grünwidl ist fest davon überzeugt, dass die Seelsorge die schönste Aufgabe für einen Priester und seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Kirche ist. Er selbst war nur drei Jahre lang Sekretär des Erzbischofs, dann bat er um die Möglichkeit, in die Seelsorge zurückzukehren zu dürfen. Er wurde daraufhin viele Jahre lang Pfarrer in Kirchberg am Wechsel.

Nach langer Wartezeit erwartet uns ein diözesaner Neubeginn. Jede Adventszeit ist ebenfalls ein Neubeginn im Leben. „Wir sind nicht perfekt, sondern verfügbar“, meint unser neuer Erzbischof.

Ich wünsche Ihnen für die kommende Adventszeit und Weihnachtszeit diese Verfügbarkeit für Gott und für unsere Mitmenschen. Gott schätzt uns Menschen durch seine Liebe zu uns, daher kommt er immer wieder, um uns zu stärken. Wir wollen ihm antworten und uns begegnen in hoher gegenseitiger Wertschätzung – unabhängig von Herkunft oder gesellschaftlicher Stellung. Jeder Mensch ist ein Kind Gottes!

Gesegnete Adventszeit, frohes Weihnachtsfest und ein gesundes, glückliches, gesegnetes Neues Jahr 2026!

Ihr Pfarrer KR P. Dr. Kazimierz Wiesyk SAC

Auch heuer besucht der Nikolaus wieder Kinder in Auersthal!
Er ist am 5.12.2025 ab 17:00 Uhr unterwegs!

Eine Anmeldung für Ihre Kinder ist bis zum 3. Dezember 2025, 16:00 Uhr unter pfarre.auersthal@aon.at erforderlich!

Für die Anmeldung werden folgende Angaben benötigt:

- Der Name Ihres Kindes oder Ihrer Kinder
- Ihre Adresse und Telefonnummer
- Super wäre es, wenn Sie uns noch ein paar „Details“ Ihrer Kinder im Vorfeld mitteilen könnten: Der Nikolaus muss seine Daten im Buch noch abgleichen

Bitte platzieren Sie Ihre „Nikolaussackerl“ am Besuchstag am besten vor Ihrer Eingangstüre!



Die Nikolausaktion ist kostenlos.

Der Nikolaus freut sich jedoch gerne über Spenden.



Sternsingen
Die Sternsinger sind dieses Jahr am
Freitag, 2.1.2026 ab 9:00 Uhr, sowie am
Samstag, 3.1.2026 ab 9:00 Uhr unterwegs.

Die genauen Zeiten für Ihre Adresse
entnehmen sie dem Pfarr-Falter!



Kinderkirche

Nächste Termine:

Donnerstag, 8.1.2026
Donnerstag, 12.2.2026
Donnerstag, 5.3.2026

in der Pfarrkirche Auersthal



Schulmessen

Donnerstag, 18.12.2025

8:00 Uhr
Gottesdienst der Volksschule Auersthal

Freitag, 19.12.2025

8:30 Uhr
Gottesdienst der NMS Auersthal

Druckkostenbeitrag

Wie jedes Jahr ersuchen wir Sie auch heuer wieder um einen Druckkostenbeitrag für das vierteljährlich erscheinende Pfarrblatt und die Monatsfalter. Die Vermeidung von Werbeeinschaltungen gewährleistet weiterhin die Unabhängigkeit und Objektivität.

Damit das auch weiterhin so bleiben kann, bitten wir um Ihre Spende auf unser Konto der RAIKA Auersthal,

BIC: AT89 3295 1000 0380 1073 mit beiliegendem Zahlschein.

Vergelt's Gott - die PfAu-Redaktion

Sakrament der Versöhnung - Ein Geschenk der Barmherzigkeit



Die Beichte ist eines der sieben Sakramente. Jesus selbst hat sie eingesetzt, als er nach der Auferstehung zu den Aposteln sagte: „Empfangt den Heiligen Geist. Wem ihr die Sünden vergebt, dem sind sie vergeben. Wem ihr Vergebung verweigert, dem ist sie verweigert.“ (Joh 20,22–23).

Damit gab Jesus seiner Kirche die Vollmacht, in seinem Namen Sünden zu vergeben. Der Priester handelt also nicht „an seiner Stelle“, sondern in der Person Christi.

Nach der Taufe bleibt der Mensch schwach und fällt immer wieder in Sünde. Darum hat die Kirche dieses Sakrament als zweites „Badehaus der Barmherzigkeit“ (Tertullian) bezeichnet. Der Katechismus lehrt (KKK 1468–1470): Es versöhnt den Menschen mit Gott. Es stellt die Gemeinschaft mit der Kirche wieder her. Es bringt inneren Frieden und geistliche Stärkung. Es tilgt die Schuld und heilt die Wunden der Sünde.

Damit die Beichte gültig und fruchtbar ist, sind Haltung und Buße notwendig (KKK 1450–1460): Reue, Bekenntnis und Genugtuung. Der Priester spricht die Losprechung.

Schwere Sünden (Todsünden) zerstören die Liebe im Herzen und

trennen uns von Gott; sie müssen in der Beichte bekannt werden. **Lässliche Sünden** verletzen die Liebe, ohne sie zu zerstören; sie können auch durch Gebet, gute Werke und die Eucharistie vergeben werden, doch die Beichte ist auch hier heilsam.

Die Kirche empfiehlt, regelmäßig zu beichten – nicht nur bei schweren Sünden. Sie erinnert

uns daran, dass kein Mensch perfekt ist – aber jeder geliebt wird. Wenn wir dieses Sakrament annehmen, öffnen wir unser Herz für das, was Gott am meisten wünscht: dass wir leben – frei, geliebt und versöhnt.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen gesegnete Weihnachten.

Ihr Pfarrvikar, Jozef Wojcik



Wieder ist ein Jahr vorüber



von den einflussreichen Staatsmännern als Erster die Nerven verliert und noch unüberlegter handelt als sein Gegenüber.

Wenn jedes Stückchen Grünland zubetoniert wird und dadurch der Lebensraum vieler Tiere immer drastischer eingeschränkt wird. Wenn der Klimawandel als ständige Bedrohung dargestellt wird – sind da nicht auch wir der Meinung: So kann es nicht weitergehen, es muss sich etwas ändern?

Von wem erwarten wir uns diese Veränderung zum Besseren? Von den Politikern? Von irgendwelchen Wissenschaftlern? Oder erwarten auch wir heute – so wie die Juden damals – die Veränderung von Gott?

Und ja, es gibt auch heute solche „Rufer in der Wüste“ wie damals Johannes der Täufer. Er hat den Leuten menschliches Verhalten in praktischen, lebensnahen Beispielen ans Herz gelegt. Wenn er zum Beispiel sagt: „Wer zwei Sachen hat, gebe eines dem, der keines hat“, so will er uns vermutlich damit sagen: Nicht Reichtum und Besitz führen zu einem erfüllten Leben, sondern Gemeinschaft und füreinander Dasein.

Deshalb ist der Advent als Zeit der Vorbereitung, aber auch als Zeit der freudigen Erwartung, eine wichtige und notwendige Zeit. Der Advent mit seinen Texten führt uns in eine Zeit zurück, in der die Menschen gespürt haben: So wie es derzeit läuft, kann es nicht weitergehen, es muss sich etwas Grundlegendes ändern.

Und heute? Wenn wir uns die Welt mit all den kriegerischen Auseinandersetzungen anschauen, wo keiner weiß, wer

hen. Das hält nur dort, wo sich Herzen füreinander erwärmen.

Doch diese leise Stimme Gottes, die uns in unserer konkreten Lebenssituation zum richtigen Handeln animieren will, höre ich nicht am Punschstand am Weihnachtsmarkt, sondern viel eher im Stillwerden, im Innehalten, im Reden mit Gott, im Hören seiner Botschaft im Gottesdienst.

Nützen wir die Adventzeit vor allem dazu – dann wird Weihnachten auch für uns ganz bestimmt zum schönsten Fest des Jahres, und Gott als unser Gast wird mit uns als Gastgeber hochzufrieden sein.

Diakon Gerhard Widhalm



Ökumenische Segensfeier zum internationalen Tag der älteren Generation in der Donau-City-Kirche

Neun Frauen aus Auersthal haben an dieser stimmigen Andacht in der Donau-City-Kirche teilgenommen und sich Kraft und Stärke aus dieser gut gestalteten Liturgiefeier geholt. Die Andacht stand unter dem Zeichen des Jubiläumsjahres „Pilgernde der Hoffnung“.

Jede Teilnehmerin bekam einen Anker und wurde eingeladen, sich mit folgenden Fragen auseinanderzusetzen:

- *Was sind meine „Anker-Punkte“ im Leben?*
- *Wo bin ich für meine Mitmenschen ein „Anker“?*
- *Wo brauche ich in meiner jetzigen Lebenssituation einen Anker?*



Beim nächsten Altentreffen am **4. Dezember 2025 um 14.00 Uhr** wird die Heilige Barbara im Mittelpunkt stehen, und wir werden uns mit Texten und Liedern auf den Advent einstimmen.

Wie selbstverständlich ist uns in der Adventzeit die Kerze.

Erster Advent

Wir zünden Kerzen an – am Kranz oder am Gesteck. Mit der Zahl der Adventssonntage wächst das Licht. Erst eine, dann zwei, dann drei und schließlich vier brennende Kerzen. Dann steht das Fest vor der Tür. Der warme Schein der vielen Kerzen gibt unseren Zimmern einen eigenen Glanz. Ob wir die Vermehrung des Lichtes unter uns wahrnehmen? Ganz langsam wird es heller. Ob wir auch darüber nachdenken, was

uns jede Kerze sagen will?

„Ein Zeichen bin ich – für Christus“, sagt jede Kerze. Er sprach: Ich bin das Licht der Welt.

Und wir entdecken bei Christus, was das Leben aufhellt:

- **Zu anderen gut sein**
- **einen Gedanken der Liebe verwirklichen**
- **einen hoffnungs vollen Satz verschenken**
- **Sehnsucht nach Frieden und Gerechtigkeit wecken und etwas dafür tun**
- **in der Langeweile der Gewöhnung eine Überraschung bringen**
- **helfen, wo es nötig und möglich ist.**

Wir lernen, mit dem Licht allem Dunkel in uns und um uns herum entgegenzutreten. Es wird heller. Auf einmal

steht Advent und Weihnachten nicht nur im Kalender. Es ist in unserem Leben Advent und Weihnachten geworden.

Das erste Altentreffen im kommenden Jahr wird in der Faschingszeit am Donnerstag, dem 5. Februar 2026, um 14.00 Uhr im Pfarrheim stattfinden.

Die Mitarbeiterinnen der Altentreffen wünschen der älteren Generation viele lichtreiche Momente und der jüngeren Generation viel Phantasie und Geduld, den alten Angehörigen den Advent lichtreich zu gestalten und Zeit zu finden für Momente des Lichtes für die älteren Familienmitglieder.

Ein gesegnetes Weihnachtsfest und Gottes Segen für ein friedvolles Jahr 2026.

für das Seniorenpastoral
Christine Schuster

Fotos des vergangenen Seniorentreffens





ROSENKANZVEREIN
der
PFARRE AUERSTHAL

Der Rosenkranzverein

Am Freitag, dem 10. Oktober, fand wieder die jährliche Hauptversammlung des Rosenkranzvereines statt.

Derzeit besteht unser Verein aus 25 Frauenrosen und 14 Männerrosen. Mit insgesamt knapp 570 Mitgliedern ist unser Verein die mitgliederstärkste Organisation dieser Art in Auersthal!

In diesen Tagen sind wieder die 39 „VorsteherInnen“ mit den „Geheimnissen“ unterwegs zu ihren Mitgliedern. Nachdem 2023 allen Mitgliedern bei der Übergabe des Geheimnisses eine Broschüre „Der Rosenkranz“ zur Verfügung gestellt wurde, sind es diesmal sogenannte „Finger-Rosenkränze“, die übergeben werden. Dieser Fin-



ger-Rosenkranz findet in jeder Geldbörse Platz und soll zum Rosenkranzgebet animieren.

eine freiwillige Spende, mit der in der Regel Projekte der Pfarre unterstützt werden. Heuer wurde ein Betrag von € 8.000,- für die Eingangstüren im Pfarrheim bereitgestellt. Zusätzlich kam diesmal die Anschaffung unserer neuen Vereinsfahne hinzu.

Die kürzlich durchgeführte Sanierung des Kirchenvorraums wird der Rosenkranzverein mit der Übernahme der Kosten für neue Magnet-Anschlagtafeln und die Beleuchtung unterstützen.

Die Aktivitäten unseres Vereins wurden auch in der Wochenzeitung der Erzdiözese Wien, „DER SONNTAG“, in der Ausgabe Mitte Oktober in Form eines ganzseitigen gewürdigt.

Helmut Hofer

Hast du Lust bekommen, auch zu uns zu gehören?

Melde dich bitte bei

- > einer/m dir bekannten Vorsteherin / Vorsteher oder
- > Anna Weinmann (0676/434 55 14) oder
- > Helmut Hofer (0664/521 87 71)

Der „Einstieg“ ist grundsätzlich jederzeit möglich und kostet nichts!

Die Mitglieder leisten anlässlich der Übergabe des „Geheimnisses“

Artikels



80 Jahre kfb

80 Jahre Katholische Frauenbewegung in der Diözese Wien sind Anlass gebührend zu feiern, dankbar zurückzuschauen und zuversichtlich nach vorne zu gehen – mit Dank und Hoffnung pilgernd unterwegs, ganz nach dem Motto des heurigen Jubiläumsjahres.

Mehr als 30 Frauen aus Auersthal haben an diesem Dankgottesdienst mit dem Administrator Mag. Josef Grünwidl am 26. September im Stephansdom teilgenommen. Unser Pfarrer KR P. Dr. Kazimierz Wiesyk war zu unserer Freude und Wertschätzung Mitzelebrant beim Festgottesdienst.

Die anspruchsvoll und würdig gestaltete Messe, musikalisch begleitet vom Chor Erdklang, und die wertschätzende und hoffnungsvolle Predigt unseres angehenden Erzbischofs Mag. Josef Grünwidl haben uns Kraft und Mut gegeben, uns weiterhin für unseren Glauben zu engagieren – auch wenn es für uns Frauen in der Kirche nicht immer leicht ist.

Ein kurzer Auszug aus der mutigen Predigt von Mag. Josef Grünwidl:

Auf die Frage Jesu: „Für wen haltet ihr mich?“ antwortet Petrus als Sprecher der Gruppe: „Für den Messias, für den Christus Gottes.“ Der Name Jesus Christus macht Mut.

Der Blick auf Jesus und das Evangelium zeigt klar: Jesus ist Frauen auf revolutionäre Weise begegnet und hat mit seinem Verhalten die patriarchalen Normen seiner Zeit in Frage gestellt. Er berührt und heilt Frauen und lässt sich von Frauen berühren, die nach jüdischem Gesetz als unrein galten. Er spricht mit Frauen in der

Öffentlichkeit und bezieht sie in seinen Schülerkreis ein – alles Verhaltensweisen, die für die damalige Zeit mehr als auffällig waren.

Und vor allem: Frauen waren am Ostermorgen die ersten Zeuginnen der Auferstehung. Frauen spielten in den frühen christlichen Gemeinden eine zentrale Rolle. Spätere kirchliche Strukturen haben Frauen zunehmend an den Rand gedrängt. Eine Neuorientierung an der Praxis Jesu kann uns in der Frauenfrage weiterhelfen. Darum möchte ich zur Je-



sus-Frage aus dem Evangelium „Für wen haltet ihr mich?“ noch einige andere Fragen dazustellen: Denn ich habe den Eindruck, dass Jesus seine Kirche auch fragt: „Kirche, siehst du die Frauen? Wie gehst du mit ihnen um? Haben sie den Platz, der ihnen zu steht?“

Ich schließe mit einem Text von Andreas Knapp. Er stellt Fragen, die sich aus dem Verhalten Jesu und aus dem Evangelium ergeben – Fragen, denen wir nicht ausweichen sollten.

Drei der „Frauenfragen“ von Andreas Knapp:

Wenn eine Frau das ewige Wort Gottes geboren hat, warum sollten Frauen dann das Wort nicht von der Kanzel künden?

Wenn eine Frau die Füße Jesu küsst, warum sollten Frauen dann den Al-

tar nicht küssen können?

Wenn eine Frau den Jüngern als Apostelin vorausging, warum sollten Frauen dann nicht auch zur Apostelnachfolge gerufen sein?

(Entnommen aus „kfb aktuell“, Nr. 183)

Diese aufgeschlossenen Worte unseres angehenden Erzbischofs haben bei den Frauen im vollbesetzten Stephansdom großen Anklang gefunden und wurden mit kräftigem Applaus honoriert.

Beim anschließenden Festakt im Erzbischöflichen Palais und bei der großzügigen Agape bestand die Möglichkeit, mit vielen bekannten Gesichtern zusammenzutreffen und sich auszutauschen. Es war ein beeindruckendes Fest, man hat gespürt, dass die Gemeinschaft der kfb trägt und stärkt – über die Ortsgrenzen hinaus.

Christine Schuster

Folgende Termine sind für 2026 bereits festgelegt:

Do., 29.1.2026 18:30 Uhr
Bildungsveranstaltung zum Familienfasttag im Pfarrheim

Do., 26.2.2026 18:30 Uhr
kfb Dekanatssitzung

Fr., 6.3.2026 18:00 Uhr
Ökumenischer Weltgebetstag in Bockfließ

Do., 28.5.2026
Dekanatswallfahrt, Stift Herzogenburg



Vergelt's Gott

An dieser Stelle danken wir allen Helferinnen und Helfern, die im vergangenen Jahr ihre Zeit und Mittel der Pfarre zur Verfügung gestellt haben:

Den Wortgottesdienstleitenden, Kommunionhelfern und -helferinnen

Den Lektorinnen und Lektoren, Vorbetenden, sowie Vorsängerinnen und Vorsänger

Dem Ersteller des Lektorenplanes, des PfAu-Monatsfalters sowie der Texthefte für die Krankenkomunion

Den Organisten und Organistinnen

Dem Mesnerteam

Der Leitung des Schnullertreffs

Allen Betreuenden der Kapellen und Bildstöcke

Allen unseren Ministranten und Ministrantinnen und deren Begleitung

Dem Firmbegleiter

Dem Fachausschuss für Seniorenpastoral sowie deren Helferinnen

Der kath. Frauenbewegung sowie der kath. Männerbewegung

Dem Kirchenchor

Dem Musikverein

Der freiwilligen Feuerwehr

Den Zuständigen für den Blumenschmuck in der Kirche

Für die vielen Blumenspenden, sowie allen, die während des Jahres Geld für den Blumenschmuck zur Verfügung stellen

Für die Reinigung und Ausbesserung der Kirchenwäsche

Für die Reinhaltung der Außenanlagen um die Kirche und die Pflege der Priestergräber

Für die Koordination bei den Prozessionen

Den Helferinnen beim Flechten des Schwibbogen

Der Spenderin der Osterkerze

Den Helfern beim Laub- und Staudenholen

Für das Verteilen des PFAUs, des Monatsfalters und diverser Zeitschriften

Für die Zusammenstellung des Pfarrblattes

Den Korrekturlesern und Korrekturleserinnen des PFAU

Für die technische Unterstützung der Website

Für die Erntekronen und Erntegaben sowie dem Traktorfahrer

Für die Betreuung des Kriegerdenkmals

Für die Vorbereitung der Wallfahrt auf den Heiligen Berg

Dem Rosenkranzverein

Für die Wartung von Heizung, Glocken und der Kirchenuhr

Für das Fotografieren bei kirchl. Veranstaltungen

Für die Mäh- und Instandsetzungsarbeiten in der Pfarre

Für das Stricken von Babyschuhen für die Taufkinder

Vielen Dank auch für die Spenden, die anlässlich von Kranzablösen für unsere Kirche überwiesen wurden.

Ein besonderer Dank der Gemeinde Auersthal sowie den Mitgliedern des Gemeinderates für die großzügige und zuverlässige Unterstützung der Pfarre.

Traditionellerweise wurden in Auersthal zu Christkönig die neuen Minis aufgenommen. Leider ist diese Tradition in den letzten Jahren (nicht zuletzt durch Corona) etwas durcheinandergekommen. Schön, dass sie jetzt wieder regelmäßig am letzten Sonntag im Jahreskreis – dem Christkönigssonntag – stattfindet.

Die Pfarre Auersthal hat derzeit



17 Ministranten, die im heurigen Jahr unglaubliche 732 Dienste am Altar versahen.

Der fleißigste von ihnen: Mateo

mit 71, Johanna und Jakob mit je 69 und Hanna mit 65 Diensten. Pfarrvikar Jozef Wojcik, Diakon Gerhard Widhalm und Mini-Betreuerin Elisabeth Schmidt bedankten sich bei allen Minis für ihren uner-

tranten bereit erklärt, den Dienst am Altar zu erfüllen und die Schar der Minis zu bereichern: Max und Linus – willkommen in unserer Mitte.

Wir sind sehr stolz auf die große Schar unserer fleißigen Ministranten! Danke für euren Dienst!

Erich Mladensich



Außerdem bedanken wir uns auch bei unserer lieben Maria!

Danke für deinen fleißigen Einsatz als Ministrantin und deine unzähligen Einsätze zur Unterstützung bei diversen Festen, Veranstaltungen und Aktionen der Pfarre Auersthal!

Aus ganzem Herzen wünschen wir dir eine weiterhin gute und baldige Genesung!

Deine Pfarre Auersthal und deine Freunde und Freundinnen bei den Minis

Statistik der Pfarre Auersthal

Zahlen bis 31.Okttober 2025

TRAUUNGEN

WOLKENSTEINER Katharina geb. Helm / WOLKENSTEINER Bernhard Alexander

TODESFÄLLE

SCHRÖNKHAMMER Rene Josef
EDELHOFER Franz
WITSCHKA Erich
TATZER Martin Friedrich
HERMANN Waltraud Johanna
DÖLLINGER Walter Josef
HOFER Gerhard Anton
REITHOFER Franz Herbert
PERTL Ernestine Josefa
FELLNER Karoline
MÖSTL Ägidius
HUBER Herbert Karl
FÜRHACKER Martin
BEER Harald Josef
FRITZ Emma
WERNHART Maria
KAPPEL Anita
MÖSTL Maria

geb. 1951 im 74. Lebensjahr
geb. 1964 im 61. Lebensjahr
geb. 1951 im 75. Lebensjahr
geb. 1941 im 84. Lebensjahr
geb. 1955 im 71. Lebensjahr
geb. 1937 im 89. Lebensjahr
geb. 1950 im 75. Lebensjahr
geb. 1939 im 87. Lebensjahr
geb. 1934 im 92. Lebensjahr
geb. 1937 im 88. Lebensjahr
geb. 1946 im 79. Lebensjahr
geb. 1939 im 86. Lebensjahr
geb. 1942 im 83. Lebensjahr
geb. 1957 im 69. Lebensjahr
geb. 1933 im 93. Lebensjahr
geb. 1935 im 91. Lebensjahr
geb. 1942 im 83. Lebensjahr
geb. 1939 im 87. Lebensjahr

TAUFEN

SCHUSTER Lea Sophie
WEINHOFER Helena
LAMPEL Simon
LAMPEL Sophia
STÖGER Leonardo Jakob Sepp
HERTL Isabella
MÖSTL Rosalie Tanja
KÖGLER Johanna Silvia Heidelore
WÜRRER Vincent Andreas Peter

Das Jahr 2025 zusammengefasst:

Taufen:	9
Trauungen:	1
Todesfälle:	18

Zahlen und Daten bis zum Redaktionsschluss

Weihnachten

Gott möchte meinen Himmel, meinen
Lebenshorizont aufreißen,
erleuchten, beleben.

Wenn dies geschieht, ist Weihnachten nicht nur
an Weihnachten ein Fest.

Weihnachtliche Festerlebnisse und lichtvolle
Momente, die Sie auch im kommenden Jahr 2026
aufrichten, ermutigen und erfüllen

wünscht Ihnen das Team der kfb Pfarrleitung

Zum Nachdenken

Nicht immer liegt Armut in einer Krippe

„Und sie geba ihr Sohn, den Erstgeborenen, wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.“ (Lk 2,7)

Jedes Jahr hören wir diese Worte. Wir sehen das Kind in der Krippe, Maria und Josef, die Einfachheit, die Armut – und wir fühlen Mitgefühl. Zu Weihnachten denken wir „an Jene, denen es nicht so gut geht“. Ein schöner Gedanke – aber oft auch eine bequeme Floskel. Denn was heißt das eigentlich, „denen es nicht so gut geht“? Ist es das Kind ohne warmes Zuhause? Ja.

Aber auch der Mensch, der in einer schönen Wohnung lebt und doch innerlich friert und Sorgen hat.

Der Kranke, der nach außen lächelt, weil niemand seine Schmerzen sehen soll.

Der alleinerziehende Elternteil, der jeden Cent dreimal umdreht. Der Jugendliche, der sich in einer lauten, digitalen Welt unsichtbar fühlt.

Oder der alte Mensch, der inmitten der Gesellschaft vereinsamt.

Armut hat viele Gesichter. Sie trägt nicht immer zerrissene Kleidung – manchmal trägt sie

Anzug oder Markenschuhe. Sie versteckt sich hinter Bildschirmen, hinter Lächeln, hinter gutem Benehmen. Und gerade zu Weihnachten, wenn Glanz und Überfluss unsere

Weihnachten gerade daran, dass das Licht nicht zuerst in den Palästen scheint, sondern in den dunklen Winkeln der Welt – und manchmal auch in den verborgenen Dunkelheiten unseres eigenen Lebens.

„Nicht immer liegt Armut in einer Krippe.“ Manchmal liegt sie im Krankenbett. Manchmal steht sie an der Supermarktkasse. Manchmal lächelt sie, damit niemand merkt, wie schwer ihr das Herz ist. Und vielleicht ist genau dort der Ort, an dem Christus wieder geboren werden will – mitten in unserer zerbrechlichen, glänzenden und doch so hungrigen Welt.

Wenn wir also sagen, wir denken „an jene, denen es nicht so gut

geht“, dann sollten wir nicht nur die sichtbare Armut vor Augen haben, sondern auch jene stillen Formen, die sich hinter alltäglichen Fassaden verbergen. Vielleicht beginnt Weihnachten genau dort, wo wir lernen, einander wieder wahrzunehmen:

Mit einem offenen Ohr, einer ausgestreckten Hand, einem ehrlichen Wort.

Denn Weihnachten geschieht überall dort, wo ein Mensch einem Anderen zum Licht wird.

Stefan Thaller



Städte füllen, wenn Schaufenster leuchten und Kaufhäuser überquellen, wird der Kontrast spürbar: Zwischen dem, was wir haben, und dem, was wir wirklich brauchen. Zwischen äußerem Reichtum und innerer Leere.

Die Geburt Jesu geschieht nicht zufällig in Armut. Sie ist ein göttlicher Protest gegen den Glanz der Welt, ein Zeichen, dass Gott nicht dort ankommt, wo alles glänzt, sondern dort, wo es weh tut. In der Kälte. Im Abseits. Im Unscheinbaren.

Vielleicht erinnert uns

Dez 2025	Auersthal		Bockfließ		Matzen		Raggendorf		Schönkirchen	
Samstag, 06.12.	18:00	Gottesdienst	18:00	Gottesdienst			17:00	Nikolofeier	16:00	Nikolofeier
Sonntag, 07.12. 2. Advent	10:00	GD zum Patrozinium	08:30	Gottesdienst	10:00	Gottesdienst	10:00	Gottesdienst	10:00	Gottesdienst
Montag, 08.12. Maria Empfängnis	10:00	Gottesdienst	08:30	Gottesdienst	10:00	Gottesdienst	08:30	Gottesdienst	10:00	Gottesdienst
Samstag, 13.12.	18:00	Gottesdienst	18:00	Gottesdienst						
Sonntag, 14.12. 3. Advent	10:00	Gottesdienst	08:30	Gottesdienst	10:00	Gedenk-GD für † Diakon Springer	08:30	Gottesdienst	10:00	Gottesdienst
Samstag, 20.12.	18:00	Buß-Gottesdienst	18:00	Gottesdienst						
Sonntag, 21.12. 4. Advent	10:00	Gottesdienst	08:30	Gottesdienst	10:00	Gottesdienst	08:30	Gottesdienst	10:00	Gottesdienst
Mittwoch, 24.12. Hl. Abend	16:00 22:00	Ki.-GD Christmette	16:00 22:00	Krippenspiel Christmette	15:30 22:00	Ki.-GD Christmette	15:30 20:30	Krippenand. Christmette	15:00 22:00	Kindermette Christmette
Donnerstag, 25.12. Christtag	10:00	Gottesdienst	08:30	Gottesdienst	10:00	Gottesdienst	08:30	Gottesdienst	10:00	Gottesdienst
Freitag, 26.12. Stefanitag	10:00	GD mit Weinsegn.	08:30	Gottesdienst	10:00	Gottesdienst	08:30	Gottesdienst	10:00	Gottesdienst
Samstag, 27.12.	18:00	Gottesdienst	18:00	Gottesdienst						
Sonntag, 28.12. Hl. Familie	10:00	Gottesdienst	08:30	Gottesdienst	10:00	Gottesdienst	08:30	Gottesdienst	10:00	Gottesdienst
Mittwoch, 31.12. Silvester	15:00	Dank-GD	16:00	Jahresschl. GD	17:00	Dank-GD	15:30	Dank-GD	17:00	Dank-GD
Jän 2026	Auersthal		Bockfließ		Matzen		Raggendorf		Schönkirchen	
Donnerstag, 01.01. Neujahr	10:00	Gottesdienst	08:30	Gottesdienst	10:00	Gottesdienst	08:30	Gottesdienst	10:00	Gottesdienst
Samstag, 03.01.	18:00	Gottesdienst	18:00	Gottesdienst						
Sonntag, 04.01. 2. So. n. Weih.	10:00	Gottesdienst	08:30	Gottesdienst	10:00	Gottesdienst	10:00	Gottesdienst	10:00	Gottesdienst
Dienstag, 06.01. Erscheinung d. Herrn	10:00	GD mit Sternsinger	08:30	GD mit Sternsinger	10:00	GD mit Sternsinger	08:30	GD mit Sternsinger	10:00	GD mit Sternsinger
Samstag, 10.01.	18:00	Gottesdienst	18:00	Gottesdienst						
Sonntag, 11.01. Taufe des Herrn	10:00	Gottesdienst	08:30	Gottesdienst	10:00	Gottesdienst	08:30	Gottesdienst	10:00	Gottesdienst
Samstag, 17.01.	18:00	Gottesdienst	18:00	GD mit Firmvorst.						
Sonntag, 18.01. 2. So. i. Jk.	10:00	GD mit EK Vorstell.	08:30	Gottesdienst	10:00	Gottesdienst	08:30	Gottesdienst	10:00	Gottesdienst
Samstag, 24.01	18:00	GD mit Firmvorst.	18:00	Gottesdienst						
Sonntag, 25.01. 3. So. i. Jk.	10:00	Gottesdienst	08:30	Gottesdienst	10:00	Gottesdienst	08:30	Gottesdienst	10:00	GD mit EK Vorstell.
Samstag, 31.01.	18:00	Gottesdienst mit Blasiuss.	18:00	Gottesdienst mit Blasiuss.						

Feb 2026	Auersthal		Bockfließ		Matzen		Raggendorf		Schönkirchen		
Sonntag, 01.02. Darstellung d. Herrn	10:00	Gottesdienst mit Blasiuss.		08:30	Gottesdienst mit Blasiuss.		10:00	Gottesdienst mit Blasiuss.	10:00	Gottesdienst mit Blasiuss.	
Samstag, 07.02.	18:00	Gottesdienst	18:00	Gottesdienst							
Sonntag, 08.02. 5. So. i. Jk.	10:00	Gottesdienst	08:30	Gottesdienst	10:00	Gottesdienst	08:30	Gottesdienst	10:00	Gottesdienst	
Samstag, 14.02.	18:00	Gottesdienst	18:00	Gottesdienst							
Sonntag, 15.02. 6. So. i. Jk.	10:00	Gottesdienst	10:00	GD mit EK Vorstell.		10:00	Ehejubiläums-gottesdienst	08:30	Gottesdienst	10:00	Gottesdienst
Mittwoch, 18.02. Aschermittwoch	18:00	Gottesdienst	18:00	Gottesdienst	18:00	Gottesdienst				18:30	Gottesdienst
Samstag, 21.02.	18:00	Gottesdienst	18:00	Gottesdienst zum Fam. Fasttag							
Sonntag, 22.02. 1. Fastensonntag	10:00 14:00	Gottesdienst Kreuzweg	08:30 14:00	GD zum Fam. Fasttag Kreuzweg		10:00	Gottesdienst	08:30	Gottesdienst	10:00	Gottesdienst
Samstag, 28.02.	18:00	Gottesdienst	19:00	Jugend Gottesdienst							
Sonntag, 01.03. 2. Fastensonntag	10:00 14:00	Gottesdienst Kreuzweg	08:30 14:00	Gottesdienst Kreuzweg		10:00	Gottesdienst	08:30	Gottesdienst	10:00	Gottesdienst

Wochentagsmessen:

Auersthal:

Jeden Dienstag und Mittwoch

18:00 Uhr Gottesdienst

Jeden Mittwoch

17:15 Uhr Sühneandacht

Bockfließ:

Jeden Mittwoch, Donnerstag und Freitag

18:00 Uhr Gottesdienst

Matzen:

Jeden Donnerstag

18:00 Uhr Gottesdienst

Raggendorf:

Jeden Dienstag

18:00 Uhr Gottesdienst



Weihnachtswünsche

**Wir wünschen ein Weihnachtsfest,
das Wärme schenkt,
ein neues Jahr, das Türen öffnet,
und die Gewissheit, dass Christus
auch heute noch Licht in unsere Welt bringt.**

Ihr Pfarrer Kazimierz Wiesyk, Pfarrvikar Jozef Wojcik,
die Diakone Alex Thaller, Gerhard Widhalm und
Markus Weiss, sowie der Pfarrgemeinderat und
der Vermögensverwaltungsrat der Pfarre Auersthal

**Möge sein Frieden uns bewegen, seine Liebe uns verwandeln
und seine Hoffnung uns tragen.**

HAUSKRANKENKOMMUNION

Die Hauskrankenkommunion im Dezember entfällt!

Im Dezember bieten wir ein Beichtgespräch mit Kommunionempfang bei Ihnen zuhause an.

Hierfür können Sie sich telefonisch in der Pfarrkanzlei anmelden. Die Termine hierfür werden wir Ihnen dann bekannt geben.

1x im Monat bieten wir Ihnen auch die Möglichkeit, dass nach einem Sonntagsgottesdienst unsere Kommunionhelfer/innen zu Ihnen nach Hause kommen, falls Ihnen der Weg zu den Messen zu beschwerlich geworden ist.

Termine:
So., 4. Jänner 2026
So., 1. Februar 2026
So., 1. März 2026

Wenn Sie eines dieser Angebote in Anspruch nehmen wollen, melden Sie sich gerne unter der Tel-Nr.: 02288/2216 in der Pfarrkanzlei dafür an.

Impressum:

Informations- / Mitteilungsblatt der Pfarre Auersthal, erscheint 4x im Jahr
Eigentümer, Herausgeber und Verleger:
Pfarrer Kazimierz Wiesyk
Pfarre Auersthal (Alleininhaber)
www.pfarreauersthal.com
Für den Inhalt verantwortlich:
Ing. Stefan Thaller
st.thaller@gmail.com
Fotorechte beim jeweiligen Verfasser
Herstellung: riedeldruck, 2214 Auersthal
DVR-Nummer: 0029874 (1784)

